

## Römer haben Vortritt

Ein wenig erinnert er an Indiana Jones, den Abenteurer, der im Film nach verlorenen Schätzen sucht: beige Cargohose, schlammverdrehte Stiefel, Lesebrille in der linken Hemdtasche. Andreas Thiel, Archäologe und Referent des Landesamts für Denkmalpflege, steht an der Ausgrabungsstätte, die inmitten eines Wohngebiets an der Essener Straße im Hallschlag klafft. „Dort drüben erstreckte sich eine römische Ausfallstraße, die von Bad Cannstatt wegführte“, sagt der Experte. Am Wegesrand ließen sich Handwerker und Siedler nieder, bauten Häuser und Brunnen. In dem Tross von Zuhörern befindet sich auch Ingo Rust (SPD), Staatssekretär im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft des Landes. Er reist seit Dienstag durchs Land und



Staatssekretär Rust ließ sich die Grabungsstätte erklären Foto: Peter Petsch

rührt die Werbetrommel für den bundesweiten Tag des offenen Denkmals, der am Sonntag viele Kulturgüter und historische Bauten für Besucher öffnet. „Auch wenn es zu Bauverzögerungen kommt – Bewahrung der Kulturgüter ist Verfassungsauftrag“, sagt Rust. Vor Ort will nämlich die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) bauen. Sie muss warten. Bei der Grabung nahe des Römerkastells bergen die Archäologen seit Jahresanfang zerbrochene Keramiken, Steinreliefs und Knochen der Siedler. Bis Dezember sichern die Ausgräber die Zeugnisse. Danach entsteht dann das, womit sich Historiker der Nachwelt einmal beschäftigen können: große neue Wohngebäude. (leo)

STN 06.09.13